

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 5 (1897)

Heft: 15

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Militär-Sanitätsverein : Auszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 8. Juli 1897

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

erwähnte Schreiben der Sektion Glarus, welches eine Reorganisation anregt, aber zu spät zur Erledigung in heutiger Versammlung eingetroffen ist.

i. Unvorhergesehenes. Hr. Schubiger von Luzern macht auf die jüngst erschienenen hübschen Vereinszeichen aufmerksam und empfiehlt solche zur Anschaffung. — Hr. Zimmermann aus Basel verteilt eine Einladung zu der diesen Sommer in Pratteln stattfindenden großen Feldübung der Sektion Basel vom Roten Kreuz und ladet zur Teilnahme an derselben ein. — Eine ziemlich erregte Diskussion über die Ambulance für den griechisch-türkischen Kriegsschauplatz wird auf mehrfachen Antrag abgebrochen. — Schluß der Sitzung 5 Uhr.

Der Geschäftsbericht des schweiz. Centralvereins vom Roten Kreuz befindet sich im Druck und soll im Monat August versandt werden. Die Vorstände der einzelnen Sektionen werden hiemit höflichst gebeten, dem Unterzeichneten sofort mitzuteilen, wieviel Exemplare davon sie wünschen, damit die Größe der Auflage bestimmt werden kann.

Das Sekretariat des schweiz. Centralvereins v. R. K., Aarau.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Auszug aus den Verhandlungen des Centralkomitees vom 8. Juli 1897.

Entschuldigt abwesend: A. Rüegg, Aktuar.

1. Der Vorsitzende referiert über die **Fusionsangelegenheit mit dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz**. In einer Konferenz vom 27. Juni 1897 in Aarau, zu welcher Hr. Major Dr. Schenker (Aarau), Hr. Wachtmeister Zimmermann (Basel), sowie Präsident und Vicepräsident unseres Centralkomitees sich einfanden, wurden Wege und Mittel beraten, wie zwischen dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und unserem Verbande nähere Verbindungen angeknüpft werden könnten. Als Resultat der ca. zweistündigen Beratung ging der Beschluß hervor, das Centralkomitee des schweiz. Militär-Sanitätsvereins möge unverzüglich in einer motivierten Eingabe an die Centraldirektion des Roten Kreuzes gelangen mit dem Ersuchen, auf unsere Eingabe noch an der diesjährigen Delegiertenversammlung einzutreten. Letztere, welche am 1. Juli in Biel stattfand, hat unserm Wunsche bereitwilligst entsprochen und nachstehenden Beschluß gefaßt: „Die heute in Biel tagende Delegiertenversammlung hat Kenntnis genommen von Ihrem Schreiben betr. Fusion des Militär-Sanitätsvereins mit dem schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz und seine Direktion beauftragt, mit Ihrem Centralvorstande in diesbezügliche Unterhandlungen zu treten und der nächsten Delegiertenversammlung die ihr gut scheinenden Anträge zu unterbreiten.“ Wir verdanken an dieser Stelle das Entgegenkommen der Centraldirektion und der Delegiertenversammlung des Roten Kreuzes und wollen hoffen, daß die bezügl. Unterhandlungen zu einem für beide Teile guten Ziele führen.

2. Eine Verbandssektion ist an das Centralkomitee gelangt mit dem Ersuchen, es möchte ihr aus der Centralkasse eine einmalige Subvention verabsolgt werden, da gänzliche „Ebbe“ in ihrer Kasse ihre Thätigkeit lahmlege. In Anbetracht, daß die Gesuchstellerin durch ihre rege Thätigkeit eine Unterstützung verdient, beschließt das Centralkomitee einstimmig, derselben eine Subvention von 40 Fr. zu verabsolgen. Die betr. Sektion hat sich verpflichtet, genannten Betrag an die Centralkasse zurückzuerstatten, sobald ihre Vereinskasse entsprechend erstarkt sei.

3. Der Aktuar wird beauftragt, zu Händen unseres Vereinsorgans jeweilen einen Protokollauszug unserer Sitzungen anzufertigen.

4. Mit Befremden haben wir Kenntnis genommen vom Leitartikel in Nr. 12 unseres Vereinsorgans; wir glauben im Einverständnis mit den Sektionen zu handeln, wenn wir in einigen Punkten Stellung gegen denselben nehmen. „... Eine kundige, schreibgewandte Person wird auch hier mit leichter Mühe mehr leisten können als mancher Sanitäts-Unteroffizier, der als solcher sehr tüchtig sein kann, aber zum Schreiben mit Kopf und Hand ungelent ist...“ Welch' feines Kompliment für die Sanitätsunteroffiziere! Wir finden denn doch, der Mißerfolg, gegen den der schweiz. Militär-Sanitätsverein kämpfen muß, liege nicht zum großen Teil darin, daß an der Spitze desselben nicht „eminent“ schreibgewandte Persönlichkeiten standen. Es ist allerdings wahr, die Leiter unseres Verbandes sind noch nie im „Versprechen“ hervorgetreten und haben sich noch nie zu „gutgemeinten Knittelversen à la Hans Sachs“ verfliegen! Wir finden, jener Hieb hätte Unteroffizieren, die in guten Treuen ihre Pflichten thaten und die gegen so vielfache Widerwärtigkeiten haben kämpfen müssen, erspart bleiben können. Wir fragen uns bei diesem Anlasse, ob heute etwa schon die „eminent

erzieherische Bedeutung für das Militär-sanitätswesen“ durch den Centralsekretär beginnen soll.

Wenn im Leitartikel von Nr. 12 gesagt wird, die Delegiertenversammlung des schweiz. Militär-sanitätsvereins habe für die höhere, von Anfang an proponierte Jahresbesoldung von 6500—8000 Fr. votiert, so ist das dahin richtig zu stellen, daß der schweiz. Militär-sanitätsverein dem seinerzeit an gemeinsamer Sitzung in Zürich (6. April a. c.) bereinigten Entwurf in globo zustimmte, der eine Jahresbesoldung von 5000—6500 Fr. vorsieht.

Im Jahresbericht pro 1896/97 haben sich ohne unsere Schuld einige Druckfehler eingeschlichen. Auf der ersten Umschlagseite soll es natürlich heißen „Delegiertenversammlung vom 15. und 16. Mai“ statt 9. und 10. Im französischen Texte der Sektion Printreut finden sich einige kleine OrthographieverstöÙe, und endlich macht die Zahl der Gäste an der Delegiertenversammlung 73 aus und nicht 72 (pag. 28).

Behufs Komplettierung des Archivs ersuchen wir die werten Sektionen, falls dieselben Doubletten der Jahresberichte pro 1881/82 und 1883/84 besitzen sollten, uns je ein Exemplar abzutreten. Wir können andererseits Jahresberichte aller Jahrgänge, mit Ausnahme der obgenannten und derjenigen pro 1895/96 und 1896/97 abgeben.

Für das Centralkomitee: **A. Scheurmann**, Journer.

N. B. Centralpräsident Scheurmann ist bis 6. August abwesend von Herisau. Adresse: Bremgarten, Kt. Aargau.

* * *

Anmerkung der Redaktion. Der leidenschaftliche Ton, der in Lemma 4 des obstehenden Communiqués anklingt, ist uns unverständlich. Nichts lag dem Verfasser des infrimierten Artikels ferner als ein Angriff auf frühere Centralpräsidenten des schweizerischen Militär-sanitätsvereins!

Schweizerischer Samariterbund.

Vereinschronik.

Anlässlich seiner 10jährigen Stiftungsfeier hat der Samariterverein Aarau einen umfangreichen Festbericht, umfassend das erste Dezennium 1887—1897 herausgegeben, welcher in kurzen Zügen die ereignisreiche Geschichte der überaus rührigen Sektion Aarau schildert. Bekanntlich ist der Verein seiner Zeit aus dem ersten Samariterkurs in Aarau und einer Reihe von Vorträgen hiesiger Ärzte hervorgegangen. Die Initiative dazu ist von Herrn Dr. Schenker ausgegangen, der auch den ersten Kurs leitete. Derselbe zählte nicht weniger als 110 Teilnehmerinnen. Nach vollendetem Kurs wurde dann am 15. Februar 1888 von 85 Teilnehmerinnen der Samariterverein gegründet und Dr. Schenker als Präsident gewählt. Im Jahre darauf fand alsdann in Aarau die erste Delegiertenversammlung der schweiz. Samaritervereine statt. Der Samariterverein Aarau hat in den 10 Jahren seines Bestehens eine segensreiche Thätigkeit entwickelt. Auf dem Polizeiposten wurde eine Samariterstation errichtet, zahlreiche Samariterkurse und Übungen wurden abgehalten; auch bei allen größeren Festanlässen stellte sich der Verein zur Ausübung des Samariterdienstes zur Verfügung. Die Hauptsache ist aber, daß von Seiten der Mitglieder in einer großen Zahl von Unglücksfällen werththätige Hülfe geleistet werden konnte. Anfangs waren es jährlich etwa 50 Hülfsleistungen, heute sind es gewöhnlich viermal soviel per Jahr. Ein weiterer Fortschritt war die Anschaffung eines Räderbrancards, dem sich letztes Jahr dann auch noch ein mit den neuesten Einrichtungen versehener Krankentransportwagen beigesellte. Aus der neuesten Zeit sind zu erwähnen die Beschaffung von 50 Betten durch den Verein für die nach Griechenland projektierte Ambulance und die Ausbildung einer geschulten Krankenwärterin, die nun dem Publikum zur Verfügung steht. Der Verein zählt heute 5 Ehrenmitglieder (außer den in Nr. 13 erwähnten drei Herren noch die H. H. Doktoren Stähelin und Schmutziger in Aarau), 90 Aktiv- und 70 Passivmitglieder. Sein Vermögensausweis per 1. Januar 1897 stellt sich wie folgt: Barvermögen 7259 Fr. 21, Inventarwert des Samariterpostens 150 Fr.; Gesamtvermögen 7409 Fr. 21. Das Mobiliar des Samaritervereins setzt sich zusammen aus 30 ausgerüsteten Betten, 1 Krankentransportwagen mit Tragbahre und 2 Wolldecken, 1 vollständig ausgerüsteter Samariterposten, 1 Räderbrancard, 1 Korb mit Übungsmaterial, sowie Dr. Bernhardsches Tabellenwerk. Über den würdigen und schönen Verlauf der Stiftungsfeier ist in diesem Blatte bereits referiert worden. Möge dieselbe dazu gedient haben, dem